

## 150 Jahre Wasserwerk Tullnau

### Vorbemerkung

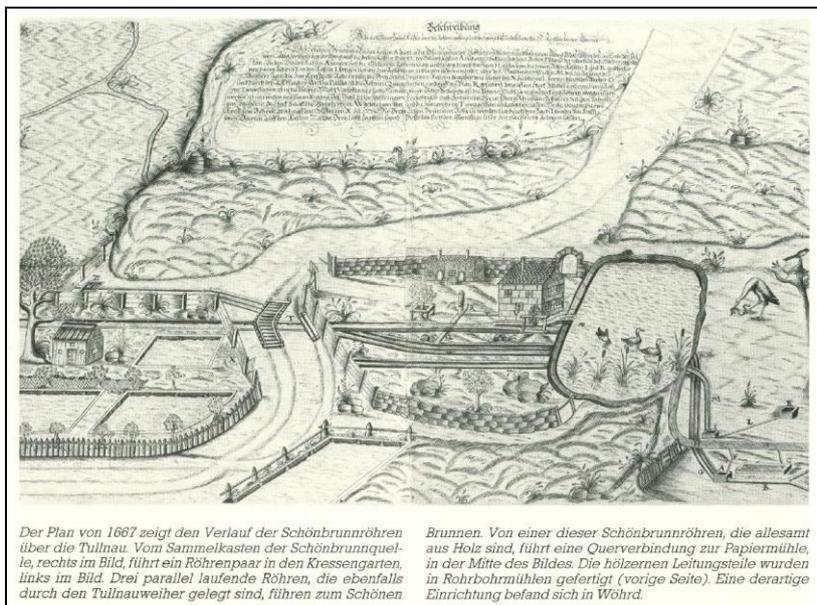
Viel wurde in den letzten Jahren über die Tullnau gesagt und geschrieben. Zuletzt ging es um den Erhalt der Pergola im Tullnaupark oder auch um die Umgestaltung des alten Maschinenhauses des E-Werkes als Kindertagesstätte und für eine gastronomische Nutzung.

Bei allen historischen Betrachtungen die in diesem Zusammenhang über die Bedeutung der Tullnau gemacht wurden, ist m. E. ein Umstand völlig außer Acht gelassen worden. Vor der Errichtung des ersten Elektrizitätswerkes der Stadt Nürnberg wurde dieses Gelände über einen Zeitraum von 20 Jahren als Wassergewinnungsanlage genutzt. Es war nach der Schwabemühle das zweite kommunale Wasserwerk der Stadt überhaupt und ist im Jahre 1865 - also vor genau 150 Jahren - in Betrieb gegangen.

### Die Tullnau aus wasserhistorischer Sicht

Die Tullnau liegt am südlichen Rand der Pegnitzaue, gegenüber dem Stadtteil Wöhrd. Den wasserführenden Teil bildet das Urtal des Goldbaches, ein Nebenarm des Fischbaches.

Die Ausstellung des Stadtplanungsamtes hat im Juli 2014 recht deutlich gezeigt, dass die Tullnau ihren Namen sicher zu Recht trägt. So lässt sich „Tulln“ von Dohln = Röhre ableiten und „au“ eindeutig von Aue. Diese „Röhrenaue“ findet sich bereits in einem Plan von 1667 wieder (siehe unten), der im Buch „Räder im Fluß“ auf Seite 226 abgedruckt ist.



Die dort gezeichnete und im Text beschriebene Schönbrunnleitung speiste bekanntlich seit Ende des 14. Jahrhunderts den Schönen Brunnen auf dem Hauptmarkt.

# Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg

---

Auf eine nähere Beschreibung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse (Mühlen, etc.) soll hier verzichtet werden. Diese sind an anderer Stelle ausführlich beschrieben. Kaum beschrieben ist dagegen die Bedeutung der Tullnau für die Wasserversorgung der Stadt Nürnberg.

Die kommunale Trinkwasserversorgung hat mit dem wasserkraftbetriebenen Pumpwerk an der Schwabemühle im Jahre 1856 seinen Anfang genommen. Die Nachfrage nach einer gesicherten Wasserlieferung war groß und die Kapazität des Werkes erreichte sehr schnell seine Grenzen. Die Kenntnis über die bereits im Mittelalter östlich der Stadt gefassten Quellen veranlassten die Stadtväter daher vergleichsweise schnell Erkundungen zu beauftragen, ob sich das Gebiet um den Tullnauweiher auch für eine Brunnenfassung eignete.

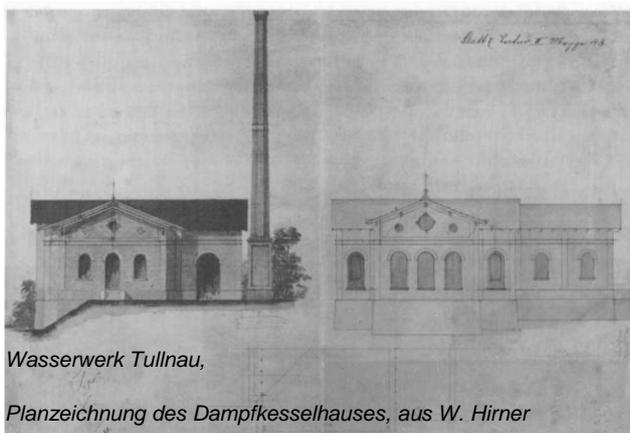
## Das Wasserwerk Tullnau

Den mir bisher zugänglichen Quellenangaben zur Folge wurden seinerzeit sechs Brunnen niedergebracht, die bis zu 2.600 Kubikmeter Wasser pro Tag aus der dortigen quartären Rinne entnommen haben. Es handelte sich um Brunnenschächte von drei bis vier Meter Durchmesser und rund sechs Meter Tiefe aus denen jeweils bis zu fünf Liter Wasser pro Sekunde gepumpt werden konnten.

Die Förderung erfolgte über ein Pumpwerk, das bereits erstmals mit Dampf betrieben wurde. Es handelte sich um zwei Dampfumpmaschinen der Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Nürnberg (MAN) mit einer Leistung von jeweils 25 PS. (Nähere Angaben zu den Dampfmaschinen – siehe Anhang.) Eine der baugleichen Maschinen stand für den wechselseitigen Betrieb zur Verfügung. Zur Dampferzeugung wurden zwei Walzenkessel mit einer Tenbrinkfeuerung und je 50 m<sup>2</sup> Heizfläche eingesetzt.

Das Datum der Inbetriebnahme des Wasserwerkes im Jahr 1865 ist bisher nicht überliefert.

Leider gibt es offensichtlich auch nur sehr wenige Unterlagen über dieses für die Wasserversorgung historisch wichtige Industriedenkmal. Immerhin befindet sich in der Abhandlung von Wolfram Hirner über die überwiegend mittelalterliche Geschichte der Wasserversorgung eine Planzeichnung aus dem Stadtarchiv.



# Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg

Eine nähere Beschreibung der Anlage findet sich aber auch bei Hirner nicht.

Waren die bisherigen Wassergewinnungsanlagen in Bezug auf ihre Förderleistung weitgehend abhängig vom Wasserstand der Pegnitz oder von dem des Fischbaches, konnte bei der neuen Brunnenfassung mit seinem Dampfbetrieb erstmals bedarfsgerecht gefördert werden. Es war somit selbstverständlich, dass diese Technik auch bei den nachfolgenden Wasserwerken eingesetzt wurde. Nach dem Lieferbuch der MAN wurde im Jahre 1883 bei der Kammgarnspinnerei in Wöhrd bereits eine mit 75 PS Normalleistung wesentlich stärkere Dampfmaschine eingesetzt (siehe Anhang).

Um einerseits für Brandfälle einen genügenden Vorrat an Wasser zu haben und andererseits einen Ausgleich zwischen Lieferung und Absatz zu bekommen, wurde bis zum Jahre 1887 im Felsen des Burgberges ein Hochbehälter mit 1.800 Kubikmeter Fassungsvermögen angelegt. Dieser Umstand macht das Wasserwerk Tullnau zum ersten Nürnberger Werk, das neuzeitlichen Ansprüchen genügte.

Nach Inbetriebnahme der Trinkwassergewinnungsanlage im „Ursprung“ (südöstlich von Leinburg gelegen), der zugehörigen Fernleitung und des ersten Speicherbehälters auf dem Schmausenbuck, ist die Anlage in der Tullnau bereits seit dem Jahre 1885 für den Normalbetrieb nicht mehr genutzt worden. Die Brunnen, die weiches und sehr algenhaltiges Wasser förderten wurden aus qualitativer Sicht nur noch in Sonderfällen – z. B. im Winter 1893 – zur Versorgung der Bevölkerung herangezogen. Das Wasser war jedoch als Kesselspeisewasser für das neue E-Werk bestens geeignet.



Plan: Stadtplanungsamt, Ausschnitt Bild 4 auf Tafel 1, Ausstellung Juli 2014



Foto: Ulrich Mohr, Mai 2011

Das Maschinenhaus des Wasserwerkes (das schwarz eingefärbte Gebäude, auf dem Plan in der Mitte) wurde zur Dienstwohnung (Foto rechts) für das neue E-Werk umgebaut und bei der Umgestaltung des Geländes im Jahre 2011/12 abgerissen.

# Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg

---

## Schlussbemerkung

Es ist bedauerlich, dass nur dem ersten Nürnberger E-Werk ein angemessener Platz in der Stadt-Geschichte zu Teil wurde, aber das dort vorher quasi an gleicher Stelle gelegene Wasserwerk weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Hier teilt es ein ähnliches „Schicksal“ wie die neuere, kommunal geprägte Geschichte der Trinkwasserversorgung der Stadt und ihrer Wasserwerke überhaupt. Eine allgemein zugängliche und umfassende Gesamtübersicht dazu ist nicht zu finden. So wird zwar z. B. auch im Nachschlagwerk „nuernberginfos.de“ über diverse Brunnen, die Gas- und Elektrizitätsversorgung informiert, zur Wasserversorgung findet sich aber praktisch nichts.

Es war mir daher ein persönliches Anliegen, im Rahmen einer geplanten Gesamtschau über die neuzeitliche Wasserversorgung der Stadt erste Informationen auch über diese Anlage zu recherchieren und vorerst hier zusammenzufassen.

Stand: 28.01.2015

## Literatur:

- Fischer, K.H.: *Die Wasserversorgung der Reichsstadt*. Festschrift zur Eröffnung der Wasserleitung von Ranna, Nürnberg 1912
- Centrum Industriekultur Nürnberg.: *Räder im Fluss*, 1986
- Fengler: *Im Sonntagsanzug vor dem Generator*, NZ, 20.06.2009
- Hirner, Wolfram: *Die Geschichte der Wasserversorgung Nürnbergs*, 1986
- Seuss, Jo: *Zwei Problemfälle warten auf bessere Zeiten*, NN, 08.01.2014
- Stadtarchiv, A 4 / II Nr. 338 und C 7 / VIII Nr. 6109
- Stadtplanungsamt, Ausstellung zur Tullnau, Juli 2014
- Stauber, Caudine: *Italienisch essen im alten E-Werk*, NN, 28.08.2014
- Werner: *Die Versorgung der Stadt Nürnberg mit Wasser*, 1905
- [www.albert-gieseler.de](http://www.albert-gieseler.de), *Dampfmaschinen und Lokomotiven*, Maschinenbau-AG, Nürnberg: Lieferbuch Dampfmaschinen, 2009
- [www.franken-wiki.de](http://www.franken-wiki.de), Seite «*Städtisches Elektrizitätswerk Nürnberg-Tullnau*»
- [www.nuernberginfos.de](http://www.nuernberginfos.de)

## Verfasser:

Ulrich Mohr  
Renngraben 5  
90475 Nürnberg  
E-Mail: [mohr.u@t-online.de](mailto:mohr.u@t-online.de)

# Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg

---

## Anhang:

Copyright © Albert Gieseler, Mannheim, Germany 2009

### Allgemeine Daten

<b>Bezeichnung</b>	Dampfpumpmaschine
<b>Hersteller</b>	Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg
<b>Herstellort</b>	Nürnberg
<b>Bauzeit</b>	1864
<b>Fabrik-Nummer</b>	307
<b>Anmerkungen</b>	Bestellt am 28.07.1864 mit der Werk-Nr. 7150
<b>Quelle</b>	[Maschinenbau-AG, Nürnberg: Lieferbuch Dampfmaschinen]

### Technische Daten

<b>Normalleistung [PS]</b>	25
<b>Zylinderzahl</b>	1
<b>Expansionsstufen</b>	1

### Besitzverhältnisse

<b>Besitzer</b>	<b>Ort</b>	<b>ab</b>	<b>bis</b>	<b>Herkunft</b>	<b>Verbleib</b>
Städtisches Wasserwerk Nürnberg	Nürnberg	1864		neu von Maschinenbau AG Nürnberg	Unbekannt

---

### Allgemeine Daten

<b>Bezeichnung</b>	Dampfmaschine
<b>Hersteller</b>	Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg
<b>Herstellort</b>	Nürnberg

# Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg

---

<b>Bauzeit</b>	1883
<b>Fabrik-Nummer</b>	513
<b>Beschreibung</b>	Liegende Einzylindermaschine
<b>Anmerkungen</b>	Bestellt am 28.05.1883 mit der Werk-Nr. 3252
<b>Quelle</b>	[Maschinenbau-AG, Nürnberg: Lieferbuch Dampfmaschinen]

## Technische Daten

<b>Normalleistung [PS]</b>	75
<b>Maximalleistung [PS]</b>	100
<b>Zylinderzahl</b>	1
<b>Expansionsstufen</b>	1
<b>HD-Zylinderdurchmesser [mm]</b>	340
<b>Kolbenhub [mm]</b>	900
<b>Drehzahl [U/min]</b>	30

## Besitzverhältnisse

<b>Besitzer</b>	<b>Ort</b>	<b>ab</b>	<b>bis</b>	<b>Herkunft</b>	<b>Verbleib</b>
Städtisches Wasserwerk Nürnberg	Nürnberg	1883		neu von Maschinenbau AG Nürnberg	unbekannt

---- Ende ----